

Orientierungsversammlung Gemeinde Beromünster

Montag, 2. Juni 2025, 19.30 – 21.35 Uhr
Mehrzweckhalle Beromünster

Protokoll

Der Gemeinderat Beromünster hat zur heutigen Orientierungsversammlungen eingeladen. Folgende Traktanden wurden publiziert:

1. Jahresbericht 2024
2. Sonderkredit Grundnutzungskosten Schwimmhalle Kantonsschule Beromünster
3. Informationen zur Schulraumplanung
4. Aktueller Stand zu Projekten
 - Dreifachsporthalle mit Feuerwehrstandort
 - Informationen zu verschiedenen Projekten
5. Verabschiedung Irène Furrer als Präsidentin der Bürgerrechtskommission
6. Verschiedenes mit anschliessendem Apéro

Es sind etwa 140 Personen anwesend.

Gemeindepräsidentin Manuela Jost begrüsst im Namen des Gemeinderates alle Anwesenden zur heutigen Orientierungsversammlung.

Mit Hilfe von PowerPoint-Folien, welche auf die Leinwand projiziert werden, macht der Gemeinderat Ausführungen zu den traktandierten Geschäften (PowerPoint-Präsentation).

Voten

Gemäss Art. 21 Abs. 3 der Gemeindeordnung der Gemeinde Beromünster wird über die Orientierungsversammlung ein Protokoll geführt, in welchen die wichtigsten Voten als nicht rechtsverbindliche Meinungsäusserungen der Stimmberechtigten zuhanden des Gemeinderates festgehalten werden. Die Stimmberechtigten können die Nennung ihrer Personendaten zu ihrem Votum im Protokoll ausdrücklich untersagen. Die Stimmberechtigten können bei der Gemeindeverwaltung Einsicht in das Protokoll der Orientierungsversammlung nehmen. Es wird auf der Website der Gemeinde Beromünster veröffentlicht.

1. Jahresbericht 2024

Keine Voten.

2. Sonderkredit Grundnutzungskosten Schwimmhalle Kantonsschule Beromünster

Keine Voten.

3. Informationen zur Schulraumplanung

Martin Jäger, Don Boscostrasse 26, 6215 Beromünster: Ich habe eine Frage an die Schule. Man hat in den letzten Jahren immer mehr verfolgt, dass integrative

Förderungen notwendig sind. Kinder müssen in die Regelklassen integriert werden. Die Lehrpersonen sind durch dieses Schulmodell immer mehr am Anschlag. Die Unterstützung durch externe Pädagogen wird kontrovers diskutiert. Was ist eure Meinung dazu? Wenn das vorgesehene Modell wieder abgeschwächt wird, was hat dies für eine Konsequenz für die Schulraumplanung?

Antwort Martin Kulli, Rektor: Dies ist tatsächlich eine Schwierigkeit. Der Umgang mit schwierigen und herausfordernden Schülern wird nicht einfacher und Lehrpersonen können an ihre Grenzen stossen. Der Kanton gibt mit dem Time-in Angebot eine Antwort dazu aus finanzieller und auch pädagogischer Sicht. Die Schulen müssen damit umgehen und erhalten Instrumente, damit Lösungen gefunden werden. Es wird sich zeigen, ob dies die richtige Antwort auf die Schwierigkeiten ist. Ich bin zuversichtlich, dass dies die richtige Antwort ist. Im Moment ist es die Antwort des Kantons, die schwierigen Schülerinnen und Schüler zu integrieren. Wenn man später einmal in eine andere Richtung mit Kleinklassen geht, braucht es auch wieder Schulraum. Wir brauchen vor allem Schulraum, welchen wir flexibler nutzen können. Dies wird auch die Herausforderung bei einem Neubau sein. Dieser muss flexibel gebaut werden.

Sepp Schwander, Herlisbergstrasse 19, 6215 Beromünster: In Beromünster soll es ein neues Schulhaus geben. In Gunzwil soll in das bisherige Schulhaus Linden investiert werden. Ist es nicht sinnvoller, das Geld vom Schulhaus Gunzwil in das neue Schulhaus von Beromünster zu investieren?

Antwort Daniel Kaufmann, Zeitraum Planungen AG: Das Schulhaus Linden hat eine sehr gute Substanz. Es lohnt sich, dieses zu erhalten. Mit dem Einbau von Trennwänden funktioniert es sehr gut und die Räume können nach wie vor gut genutzt werden. Die Pausenfläche und auch die Lindenhalle eignen sich nach wie vor sehr gut für eine Nutzung. Die Bausubstanz wurde untersucht und ist gut. Es lohnt sich diese zu erhalten. Die Schulanlage Gunzwil eignet sich von der Distanz her auch gut zur Schulanlage Beromünster.

Susanne Grossen Furrer, Dolderhof 6, 6215 Beromünster: Ich habe eine Frage zum Gebäude von Möbel Leu. Wird dieses Gebäude für einen allfälligen Erwerb berücksichtigt? Wenn das Bül verkauft wird, braucht es für die Spielgruppe Gunzwil eine Lösung. Ist es angedacht, die Spielgruppe in die Schulraumplanung zu integrieren?

Antwort Manuela Jost: Aktuell ist die Liegenschaft Möbel Leu nicht zum Verkauf ausgeschrieben. Wir stehen mit Familie Leu in Kontakt. Die Option ist in unseren Hinterköpfen, da das Grundstück gerade angrenzend ist.

Antwort Maria Conrad: Zurzeit sind wir mitten im Projekt für die Überprüfung der Spielgruppen. Es wird geprüft, ob die Spielgruppen als Verein bestehen bleiben oder in die Schule integriert werden. Den Spielgruppen wird einen Platz gegeben. Wie der Platz aussieht und in welcher Form, hängt vom Ergebnis des Berichtes aus dem Projekt ab.

Karin Ettl, Lindemattstrasse 9, 6222 Gunzwil: Ich habe eine Frage zum Primarschulhaus. Ist es nicht auch ein Gedanke, Richtung Gunzwil ein neuer Bau zu erstellen? Dort hat es auch mehr Erholungsraum und man könnte etwas grösseres realisieren.

Antwort Maria Conrad: Wenn wir das Kapital haben, sofort.

Antwort Daniel Kaufmann, Zeitraum Planungen AG: Das Primarschulhaus soll ersetzt werden und voraussichtlich im oberen Teil des Schulareal Beromünster ein neues Schulhaus erstellt werden. Im bestehenden Areal mit der Lage des Pausenplatz ist es schwierig zu realisieren. Der genaue Standort wird dann zu gegebener Zeit noch genauer abgeklärt.

René Egli, Grünegg 8, 6215 Beromünster: Kann man nicht unter der Dreifachsporthalle die Schulräume realisieren? Dies wäre ja eine riesen Fläche. Wurde dies auch geprüft?

Antwort Maria Conrad: Die Dreifachsporthalle ist als Projekt abgeschlossen.

Antwort Jörg Baumann, Präsident Bildungskommission: Ich verstehe die Idee. Wir haben aber mit der Dreifachsporthalle ein fertiges Projekt. Es ist auch die Idee mit Möbel Leu zusammen zu arbeiten. Wir sind seit dem Jahr 2021 an der Schulraumplanung. Irgendwann müssen wir mit den Projekten vorwärts machen. Es gibt immer besseres. Irgendwann müssen wir eine Annahme treffen. Wenn wir den jetzt schon komplexen Bau der Dreifachsporthalle mit der Feuerwehr erneut überprüfen wollen, ist dies etwas viel.

Antwort René Egli: Der Boden kostet heute sehr viel Geld. Dies ist eine sehr grosse Fläche, die benötigt wird.

Antwort Jörg Baumann: Der angedachte Boden ist bereits im Eigentum der Gemeinde. Der genaue Standort würde dann jedoch noch geprüft werden. Desweiteren ist es nicht ganz einfach, Schulräume ohne Tageslicht zu realisieren.

Sandra Blöchliger, Sonnegg 1, 6215 Schwarzenbach: Wir als Schwarzenbacher sind etwas geschockt. Wir mussten jedoch einmal damit rechnen. Es ist jetzt aber doch ein kurzfristiger Zeitraum, wo das Schulhaus Schwarzenbach geschlossen werden soll. Heisst das, bis im Jahr 2029 hat man in Beromünster und Gunzwil mehr Platz für rund 40 bis 50 Schülerinnen und Schüler und somit drei zusätzlichen Klassen von Schwarzenbach und Büel? Es heisst immer, es habe zu wenig Schulraum in Beromünster und Gunzwil.

Antwort Martin Kulli, Rektor: Wir haben auch Optimierungen mit den Klassenbeständen geprüft. Mit Beromünster und Gunzwil als einen Standort gibt es die Möglichkeit Schülerbestände besser zu jonglieren und optimieren. Aus diesem Grund ist es nicht ganz richtig, dass drei neue Klassen benötigt werden. Durch Umstrukturierungen kann man die Klassenzahlen optimieren und die Schülerinnen und Schüler von Schwarzenbach und Büel haben Platz. Dann braucht es nicht 3 Klassen, sondern vielleicht eine bis zwei zusätzliche Klassen. Durch diese Optimierungen haben wir auch die Kosten besser im Griff.

Philipp Galliker, Dorf 8, 6215 Schwarzenbach: Unsere rund 50 Kinder im Alter von sechs bis sieben Jahren auf die verschiedenen Klassen zu verteilen und von Schwarzenbach immer hierher nach Beromünster zu transportieren, damit habe ich Mühe. Das Time-in Angebot wird vom Kanton gefördert. Ist es nicht auch eine Variante, das Time-in Angebot in Schwarzenbach zu realisieren? Wir haben jetzt schon Schülerinnen und Schüler von Beromünster in Schwarzenbach. Man könnte dies ja in Schwarzenbach ausbauen. Beim Neubau möchte man Räumlichkeiten realisieren, dass diese Kinder zwischendurch ihre Ruhe haben. Für die Ruhe wäre ja Schwarzenbach ein sehr guter Ort. Das Schulhaus in Schwarzenbach soll ja nicht verkauft werden. Es wird immer über die Finanzen gesprochen. Ich bin nicht sicher, ob es die richtige Lösung ist, bei den Kindern zu sparen. Ich finde es übrigens schön, wird das Schulhaus in Schwarzenbach für die Vereine erhalten und nicht verkauft.

Antwort Jörg Baumann, Präsident Bildungskommission: Die Kinder verteilen heisst nicht, dass diese auf möglichst viele Klassen verteilt werden. Die Kinder werden gruppenweise beieinanderbleiben. Die Ortsteile werden dabei berücksichtigt. Kinder aus dem Ortsteil Schwarzenbach werden weiterhin gemeinsam in der gleichen Klasse sein. Das Verteilen der Kinder geht um Gesamtbestände. Dies wird sorgfältig gemacht und auf Bedürfnisse geachtet. Das Time-In Angebot ist für begabte und überforderte Schülerinnen und Schüler und ist keine Einzelbeschulung. Dies sind kleine Gruppen. Das Angebot ist zeitlich strukturiert. Der Kantonsrat hat dieses Angebot bereits früher als angedacht bewilligt. Die Schülerinnen und Schüler sind nicht alleine. Das heisst, man müsste alle Kinder dieser Gruppe einsammeln und für diesen halben Tag nach Schwarzenbach bringen. Ich verstehe die Frage und Überlegungen. Organisatorisch macht es jedoch keinen Sinn, alle nach Schwarzenbach zu führen.

Die Tagesstrukturen in Schwarzenbach waren auch dieses Jahr wieder auf der Kippe. Man kann es für das nächste Schuljahr bewerkstelligen. Es ist uns bewusst, dass es

junge Menschen sind. Diese werden fürsorglich abgeholt. Uns ist bewusst, dass mehr Transport nicht einfach ist. Wir werden uns überlegen, wie dies schonend und akzeptabel über die Bühne gehen kann. Hilft dies, für das Verständnis?

Antwort Philipp Galliker: Geht es nicht grundsätzlich um die Schulklassen? Unsere Klassenbestände in Schwarzenbach kann man halten und in den nächsten Jahren evtl. sogar steigern. Sauer aufgestossen ist mir, dass das Unterstufenschulhaus in Beromünster, welches vor 4 Jahren gebaut wurde, schon wieder aus allen Nähten platzt. Wir werden somit in ein paar Jahren wieder am gleichen Ort stehen.

Antwort Jörg Baumann: Im Jahr 2012 haben wir ziemlich gut geplant. Wir waren mit den Klassenprognosen ziemlich genau an dem Ort, wo wir nun sind. Es kann immer Überraschungen geben. Verschätzt hat man sich tatsächlich bei den Tagesstrukturen. Das dies am gleichen Ort wie die Basisstufe ist, ist im Nachhinein nicht ideal. Wir haben nicht damit gerechnet, dass es eine so hohe Nachfrage gibt. In Neudorf haben wir erst seit rund 5 Jahren Tagesstrukturen. Es braucht jeweils einen Moment, bis es reift und anläuft. In Beromünster hat man mit maximal 40 Schülerinnen und Schülern gerechnet. Nun sind wir bei 60 Personen. In den Städten ist es mit den Tagesstrukturen schneller angelaufen und nun auch unerwartet schnell in den Dörfern. Dies wird noch weiter ansteigen. Nun können wir die Gelegenheit nutzen und dies mit einem neuen Schulhaus verbessern. Damit die Tagesstrukturen den aktuellen Bedürfnissen gerecht wird. Wenn wir ein neues Schulhaus bauen, werden wir darauf achten, dass es modular gebaut wird und die Wände jederzeit angepasst werden können. Dies wird viel mehr als beim jetzigen Unterstufenschulhaus berücksichtigt. Desweiteren ist die Teamzusammenarbeit sehr wertvoll. Sie dürfen auch gerne mit Lehrpersonen sprechen. Diese können dies bestätigen.

Antwort Philipp Galliker: Noch eine Bemerkung zur Tagesstruktur. In Beromünster ist es gut angelaufen. In Menziken, wo meine Frau arbeitet, haben sie rund 150 Kinder. Dies wird in Beromünster auch noch ansteigen. Dies muss berücksichtigt werden. Dann habe ich noch eine Bemerkung zur Umfahrung und der Zusammenlegung der Schulstandorte Beromünster und Gunzwil. Wenn die Umfahrung kommt, ist es einen Katzensprung, über die Brücke zu gehen. Wir müssen aber aufgrund der Einsprachen auch ohne Umfahrung planen. Was ist, wenn die Umfahrung nicht kommt? Ich bin hier skeptisch.

Antwort Martin Kulli: Wenn wir die neue Dreifachsporthalle bauen, brauchen wir den Weg sowieso. Wenn die Umfahrung kommt, wird der Weg nochmals anders. Der ausschlaggebende Punkt ist aber die Dreifachsporthalle.

Antwort Maria Conrad: Ich habe noch eine Ergänzung zu den Schülerzahlentwicklungen. Diese wurden von der Zeitraum Planungen AG entwickelt:

Antwort Daniel Kaufmann, Zeitraum Planungen AG: Schülerzahlen sind immer mit Chancen und Risiken verbunden. Es gibt immer Unsicherheiten zu den Geburten und Zuzügen. Wenn wir jetzt in einen Wettbewerb von einem neuen Schulhaus gehen, macht man heutzutage mit den Architekten ein Raumprogramm. In diesem Wettbewerb wird die Tagesstruktur auch einbezogen. Der Architekt muss auch bereits im Wettbewerb aufzeigen, wie die Schülerzahlentwicklungen berücksichtigt werden. Man kann nicht sagen, wie sich diese Zahlen in Zukunft entwickeln.

Stephan Furrer, Sonneweid, 6222 Gunzwil: Ich bin beeindruckt von der Arbeit dieser Kommission. Ich war lange Präsident der Schulpflege Gunzwil. Für mich ist der Bericht stimmig. Ich habe aber noch Fragezeichen beim Prozess. Wie geht es jetzt weiter? Jetzt gibt es eine Vernehmlassung und dann wird der Gemeinderat die Antworten einsehen. Dann wird die Bevölkerung wieder orientiert und der Bericht der Bevölkerung präsentiert. Kann die Bevölkerung nicht mehr mitreden vor dem definitiven Bericht? Mir fehlt hier die Gemeindeversammlung. Wie kann die Bevölkerung noch mitreden?

Antwort Maria Conrad: Es wird jetzt eine Vernehmlassung stattfinden. Die Vernehmlassung wird morgen aufgeschaltet. Es gibt Fragen zu allen Standorten. Man kann sich zu allem äussern. Wir haben die Frist extra genügend lange bis Ende August festgelegt aufgrund der Sommerferien. Normalerweise dauern Vernehmlassungen

jeweils vier bis sechs Wochen. Anschliessend sichten die Kommission, Bildungskommission und der Gemeinderat die Antworten. Allenfalls gibt es Anliegen, welche wir nicht berücksichtigt haben. Einzelne Punkte werden nochmals genauer angeschaut und diskutiert. Zu den eingegangenen Anliegen bei der Vernehmlassung werden wir Antworten geben und ausführen, warum wir den entsprechenden Weg gehen. Die Zeitraum Planung AG wird uns mithelfen. Die Ergebnisse werden der Bevölkerung präsentiert. Wenn der ganze Bericht überarbeitet ist, wird er in der Bildungskommission zu Händen des Gemeinderates verabschiedet. Nach der Verabschiedung im Gemeinderat wird er der Bevölkerung zur Kenntnisnahme unterbreitet. Über den Bericht wird nicht an der Urne abgestimmt, es ist lediglich eine Kenntnisnahme. Die einzelnen Investitionen werden der Bevölkerung über das Budget unterbreitet. Bei Ausgaben über 1 Mio. ist ein Sonderkredit bei der Bevölkerung abzuholen. Dies ist nicht in der Kompetenz des Gemeinderates. Habe ich die Frage damit beantwortet?

Antwort Stephan Furrer: Es ist wie befürchtet. Die Bevölkerung kann nicht mehr gross mitreden.

Antwort Maria Conrad: Bitte nutzt die Vernehmlassung und gebt euch ein.

Philipp Galliker, Dorf 8, 6215 Schwarzenbach: Kann man nur über Finanzierungen abstimmen? Nicht über Raumschliessungen oder über das Mitgestalten von Räumen?

Antwort Maria Conrad: Der Gemeinderat gibt nur Finanzierungen zur Abstimmung an die Stimmberechtigten.

Maria Conrad: Ich danke für die angeregte Diskussion. Beim Apéro stehen wir für weitere Fragen zur Verfügung.

4. **Aktueller Stand zu Projekten**

Dreifachsporthalle

Keine Voten.

Informationen zu verschiedenen Projekten

Philipp Galliker, Dorf 8, 6215 Schwarzenbach: Wie ist der Zeitplan beim Altersheim. Hat es einen Zusammenhang zum Bushof?

Antwort Manuela Jost: Der Bifang Park ist ein Projekt der Pflegewohnheim Bärgmättli AG. Die Pflegewohnheim Bärgmättli AG gehört aber zu 100% der Gemeinde. Zurzeit sind wir an Feinjustierungen mit dem Kanton. Die Baubewilligung ist in den Startlöchern. Bei den Einsprachen konnte trotz Einspracheverhandlungen keine Einigung erzielt werden. Es ist soweit fast alles bereit. Wir werden sehen, ob wir im Herbst mit dem Bau beginnen können oder ob es auf der rechtlichen Schiene weiter geht. Der Neubau hat einen Zusammenhang mit dem Bushof. Der Bifang Park, das Haus für Pflege und die gemeinsame Einstellhalle fliesst alles ineinander. Einen Teil der Einstellhalle gehört der Pflegewohnheim Bärgmättli AG und einen Teil ist öffentlich. Die Einstellhalle muss zuerst gebaut werden, damit man mit dem Bushof weitermachen kann. Die Projekte stehen in Abhängigkeit voneinander. In den nächsten paar Wochen und Monaten wird sich der Zeitrahmen zeigen.

5. **Verabschiedung Irène Furrer als Präsidentin der Bürgerrechtskommission**

Irène Furrer wird als Präsidentin der Bürgerrechtskommission verabschiedet.

Irène Furrer: Ich danke für das Vertrauen und die lobenden Worte. Solltet ihr einmal für ein politisches Amt gefragt werden, sagt nicht gerade nein. Ob als Präsidentin des Frauenbundes oder der Bürgerrechtskommission, ich habe viel Erfahrungen gemacht und viele neue Kulturen kennen gelernt. Ich habe auch gelernt, Meinungen zu vertreten, wo teilweise nicht immer angenehm waren. Ich habe auch gelernt, vor Versammlungen zu stehen. Es ist Weiterbildung gratis für jeden. Ich danke den Kommissionsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

6. Verschiedenes

Urs Hecht, Hinder Müli 6, 6215 Beromünster: Ihr habt schöne Projekte vorgestellt. Die Umfahrung wollte man bereits vor 40 oder 50 Jahren realisieren. Jetzt kommt dann plötzlich alles zusammen. Koordiniert der Gemeindeart auch, dass nicht alles zusammengebaut wird? Baustellen bedeuten auch immer viel Verkehr. Man spricht von Begegnungszonen, 30er Zonen. Diese Baustellen sind sehr nahe am Schulweg. Ist dies koordiniert oder legt man einfach los?

Antwort Manuela Jost: Wir sind froh, wenn wir dann endlich einmal loslegen können. Wann wir loslegen können, wissen wir nicht. Uns ist bewusst, dass es sensible Zonen sind. Wir werden ein spezielles Augenmerk auf die Schulwege haben. Wenn es losgeht, müssen wir dies jonglieren. Zurzeit haben wir einen Projektstau. Vielleicht geht es dann plötzlich schnell. Das finanzielle haben wir angeschaut. Wir können es finanziell stemmen. Für die Umsetzung haben wir auch ein gutes Augenmerk, vor allem auch, was der Mehrverkehr bedeutet. Uns ist wichtig, dass die Schulwegsicherheit gewährleistet ist. Man muss vielleicht auch einmal mehr Geduld haben. Hier sind wir alle gefordert. Danke für den Input. Wir haben dies bei uns auf der Pendenzenliste und werden es zu gegebener Zeit nochmals anschauen und einfließen lassen.

Schluss der Veranstaltung: 21.35 Uhr

6215 Beromünster, 2. Juni 2025

Die Protokollführerin:



Meline Stalder
Gemeindeschreiber-Stellvertreterin

Protokollgenehmigung durch den Gemeinderat Beromünster

Der Gemeinderat Beromünster hat das vorliegende Protokoll der Orientierungsversammlung vom 2. Juni 2025 an seiner Sitzung vom 26. Juni 2025 genehmigt.